



Geschäftsbericht

Das Jahr 2021

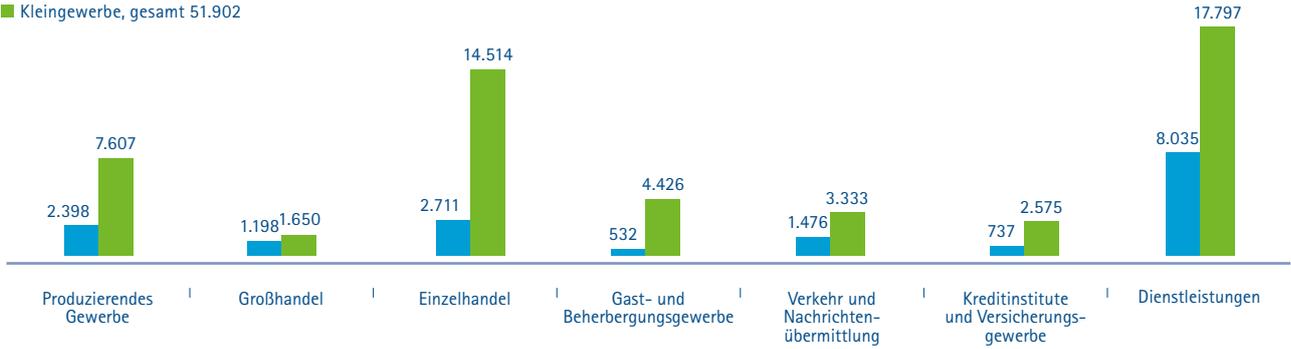


Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Verbindet **Menschen und
Wirtschaft** in Mainfranken

IHK-zugehörige Unternehmen 2021

- Handelsregister, gesamt 17.087
- Kleingewerbe, gesamt 51.902



Quelle: DIHK-Auswertung, Stand: 01.01.2022

Entwicklung der Gründungen in Mainfranken Berücksichtigung von HR- und KGT-Firmen



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2022, Gründungswachstum eigene Berechnung.

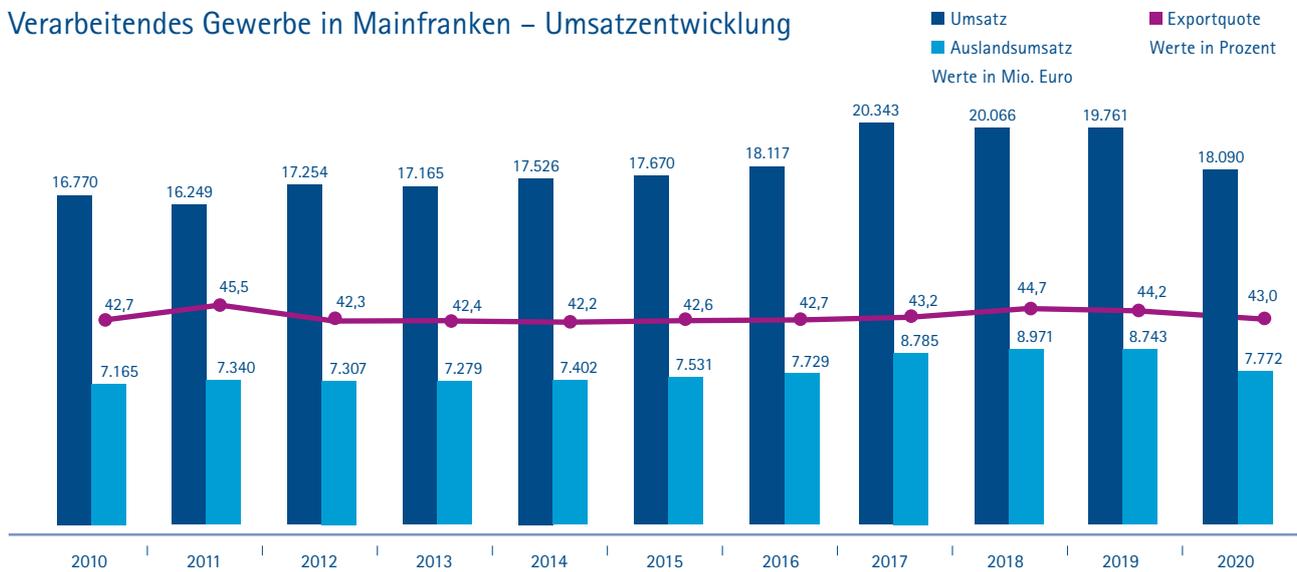
Konjunkturklima Indikator Mainfranken nach Wirtschaftszweigen Ergebnisse der Umfragen 2016 bis 2022



Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt, Stand: Jahresbeginn 2022

Mainfranken in Zahlen

Verarbeitendes Gewerbe in Mainfranken – Umsatzentwicklung

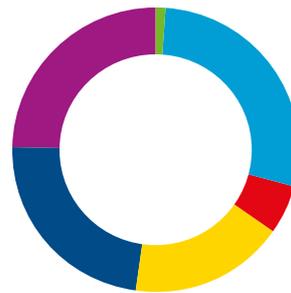


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2021, Exportquote: Eigene Berechnung

Anteile der einzelnen Branchen an der Gesamt-Bruttowertschöpfung Mainfrankens

Bruttowertschöpfung in Mainfranken im Jahr 2019: 34.966 Mio. Euro

Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	1,3%
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	27,9%
Baugewerbe	5,7%
Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	17,4%
Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen	23,2%
Öffentliche und Sonstige Dienstleistungen	24,5%

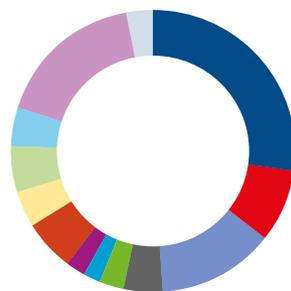


Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", 2021, eigene Berechnung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Mainfranken

Gesamt 394.162 im Jahr 2021

Verarbeitendes Gewerbe	27,4%
Sonstiges Produzierendes Gewerbe*	8,4%
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	13,2%
Verkehr und Lagerei	4,5%
Gastgewerbe	2,8%
Information und Kommunikation	2,0%
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2,1%
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	5,9%
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4,1%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5,4%
Erziehung und Unterricht	4,3%
Gesundheits- und Sozialwesen	17,2%
Sonstige Dienstleistungen**	2,8%



* Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B), Energieversorgung (D), Wasserversorgung (E), Baugewerbe (F), einschl. Land-, Forstwirtschaft, Fischerei (A)

** Kunst, Unterhaltung, Erholung (R), Erbringung sonstiger Dienstleistungen (S), Private Haushalte (T)

Basierend auf Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008, Stichtag 30. Juni 2021

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2022, eigene Berechnung.

Arbeitslosigkeit in Mainfranken

	Arbeitslose		Arbeitslose		Arbeitslose		Arbeitslose		Arbeitslose	
	absolut	Quote								
	2017		2018		2019		2020		2021	
Kreisfreie Städte										
Schweinfurt	1.726	6,3	1.562	5,6	1.719	6,1	1.989	7,0	1.771	6,2
Würzburg	2.789	3,8	2.681	3,6	2.551	3,4	3.136	4,1	2.914	3,8
Landkreise										
Bad Kissingen	1.855	3,3	1.648	2,9	1.716	3,0	2.035	3,5	1.904	3,3
Rhön-Grabfeld	1.174	2,6	1.083	2,4	1.132	2,5	1.427	3,1	1.277	2,8
Haßberge	1.352	2,7	1.197	2,4	1.323	2,6	1.653	3,3	1.460	2,9
Kitzingen	1.301	2,5	1.133	2,2	1.122	2,1	1.435	2,7	1.308	2,5
Main-Spessart	1.449	2,0	1.332	1,8	1.304	1,8	1.876	2,5	1.627	2,2
Schweinfurt	1.676	2,5	1.511	2,3	1.570	2,3	1.859	2,8	1.699	2,5
Würzburg	1.932	2,1	1.762	1,9	1.750	1,9	2.216	2,3	2.094	2,2
IHK-Bezirk	15.254	2,8	13.909	2,6	14.187	2,6	17.626	3,2	16.054	2,9
Unterfranken	22.246	3,0	20.470	2,7	20.817	2,7	26.053	3,2	24.054	3,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2022, Mainfranken: Eigene Berechnung

Aufstiegsfortbildung / Fortbildungsprüfungen

	2010	2018	2019	2020	2021
Prüfungsteilnehmer kfm.	746	847	903	791	820
Prüfungsteilnehmer techn.	585	409	408	410	423
Prüfungsteilnehmer sonst.	1.012	1.039	1.087	910	1.155
Summe Prüflinge	2.343	2.295	2.398	2.111	2.398
Teilnehmer kfm. Lehrgänge	850	939	950	888	885
Teilnehmer techn. Lehrgänge	1.147	470	425	391	362
Teilnehmer sonstige Lehrgänge	620	696	650	613	687
Summe Teilnehmer	2.617	2.105	2.025	1.892	1.934

Anpassungsweiterbildung

	2010	2018	2019	2020	2021
Seminarteilnehmer	2.075	2.607	2.983	2.088	1.637
Firmenseminarteilnehmer	980	900	1.016	659	754
Teilnehmer Fördermaßnahmen	102	521	0	0	0
Summe Teilnehmer	3.157	4.028	3.999	2.747	2.391

Teilnehmer der
IHK-Weiterbildung gesamt

5.774	6.133	6.024	4.639	4.325
-------	-------	-------	-------	-------

Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt



2021: Gemeinsam durch die Pandemie – reloaded

Die globale Pandemie hat auch das IHK-Geschäftsjahr 2021 maßgeblich bestimmt. Für die IHK bedeutete Corona im Berichtsjahr vor allem, den Geschäftsbetrieb weiter auf die veränderte Situation und den sprunghaft angestiegenen Beratungsbedarf der Unternehmen umzustellen, Veranstaltungen fast ausschließlich nur online durchzuführen und sich im Prüfungsgeschäft stets flexibel auf die Zugangsregelungen der gerade geltenden Infektionsschutzverordnungen einzustellen.

Allerdings haben die herausfordernden Zeiten und die damit verbundene, besonders ausgeprägte notwendige Solidarität von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dem IHK-Leitgedanken #GemeinsamFürMainfranken zusätzliches Gewicht verliehen. Denn die Durchsetzung und Einhaltung der nicht immer komplett nachvollziehbaren Maßnahmen zur Pandemieeindämmung haben die Kompromissfähigkeit – und im Jahresverlauf bisweilen auch das Nervenkostüm – aller gesellschaftlichen Gruppen auf die Probe gestellt.

Richtig ist: Die Politik hat die Wirtschaft in der Corona-Krise mit milliardenschweren Hilfsprogrammen unterstützt. Richtig ist aber auch: Für manchen Unternehmer kam das Geld aufgrund bürokratischer Hürden schlicht zu spät. Gut gemeint war leider auch 2021 nicht immer gut gemacht, schnell versprochen war leider erneut zu oft schleppend umgesetzt. Im aktuell vorliegenden Bericht finden Sie deshalb, wie bereits im Jahr zuvor, einen der gewohnten Gliederung nach Strategiethematen vorangestellten Sonderteil zum Corona-Jahr 2021.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Dr. Klaus D. Mapara, Präsident

Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer



In elf Videokonferenzen der IHK mit den regionalen Mandatsträgern und Vertretern der kommunalen Verwaltung thematisierten Unternehmensvertreter im Berichtsjahr die Auswirkungen der politischen Entscheidungen auf die betriebliche Praxis.

2021: Die globale Pandemie beherrscht weiter die Stimmung

Seit Beginn der Pandemie engagieren sich die 79 deutschen Industrie- und Handelskammern (IHKs) intensiv, um den vor allem kleinen und mittelgroßen Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und im Verbund mit dem DIHK der Politik wichtige Empfehlungen zur Entwicklung der Corona-Hilfen in Deutschland zu geben.

Gerade zu Beginn der Pandemie haben die IHKs eine sehr hohe Zahl anfragender Unternehmen mit Informationen und Beratungen unterstützt. In den ersten zwei Monaten nach dem ersten Lockdown haben die IHKs bundesweit rund 400.000 solcher Gespräche geführt. Sie haben zu Anträgen beraten, Plausibilitätsprüfungen vorgenommen, waren teils auch offizielle Antrags- beziehungsweise Bewilligungsstelle, wie etwa für Bayern seit Mitte 2020 die IHK für München und Oberbayern, und stellten – gerade in der Anfangszeit der Pandemie, als es eine sehr hohe Zahl an Anträgen in kurzer Zeit gab – den Landesförderinstitutionen eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Bearbeitung der Anträge zur Verfügung. Die IHKs haben zudem dabei mitgewirkt, dass Fachkräfte grenzüberschreitend in der Zeit von Reisebeschränkungen zu ihren Unternehmen kommen konnten.

Durchgängige Beratung

Die mainfränkische IHK hat die bereits 2020 etablierte Corona-Beratungs-Taskforce auch im Berichtsjahr fortgeführt und die Corona-Hotline für Unternehmensanfragen wie auch das Corona-Portal beibehalten. Ebenso wie der DIHK regelmäßig deutschlandweite virtuelle Meetings mit den regionalen IHKs organisiert hat, um die dort eingegangenen Hinweise aus der Unternehmerschaft zu bündeln und an die entsprechenden Stellen der Politik einzubringen, hat auch die mainfränkische IHK laufend Video-Schalten mit den regionalen Vertretern aus Politik und Verwaltung geführt. Hier konnten Unternehmerinnen und Unternehmer parteiübergreifend ihren MdBs und MdLs, den Landrätinnen und Landräten sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern direkt die Auswirkungen der Corona-Maßnahmen auf die betriebliche Praxis schildern und manchen Missstand kommunizieren.

Gemeinsam mit dem DIHK haben die IHKs auf diese Weise maßgeblich dabei mitgewirkt, dass die Corona-Hilfen stetig praxisorientiert weiterentwickelt werden. So ist es beispielsweise der IHK-Organisation zu verdanken, dass es Unterstützung in Form von Zuschüssen zur Abfederung von coronabedingten Einbußen überhaupt gibt. Auch das Instrument des KfW-Schnellkredits, mit 100-prozentiger Haftungsfreistellung, geht eine IHK-Initiative zurück. Immer wieder haben DIHK und IHKs der Politik im Berichtsjahr wertvolle Hinweise gegeben, wenn es etwa um die Verlängerung der Überbrückungshilfen und Neustarthilfen (vor allem für Solo-Selbstständige) ging.

Im Jahr 2021 konnte zudem vielen Händlern geholfen werden, die ihre abgeschriebenen Saisonwarenbestände zu einem Großteil erstattet bekommen konnten. Die von der IHK-Organisation initiierte Liste zur Konkretisierung förderfähiger Digitalisierungs- und Hygienemaßnahmen konnte viele Unsicherheiten seitens der Unternehmen reduzieren. Der Hinweis der IHK-Organisation, das letztmögliche zur Förderung berechtigte Gründungsdatum mit den jeweiligen Verlängerungen der Hilfen anzupassen, wurde von der Politik aufgenommen. Aktuell haben wir maßgeblich bewirkt, dass 2G/2G+/3G-Kontrollkosten erstattet werden können und dass Unternehmen auch dann Förderung bekommen können, wenn sie eine Zeit lang schließen, weil der Weiterbetrieb in dieser Zeit unwirtschaftlich wäre. Zudem war es sehr wichtig, dass die Überbrückungshilfe auch für Betriebe gewährt werden konnte, die im Juni 2021 noch unter coronabedingten Umsatzeinbrüchen gelitten hatten und dann auch von der Hochwasserkatastrophe im Juli getroffen worden sind.

Bundesweit konnten im Berichtsjahr über 3 Millionen Unternehmen mit Zuschüssen und Krediten im Volumen von nunmehr 130 Milliarden Euro unterstützt werden, davon wurden allein in Bayern 8,9 Milliarden Euro ausgezahlt. Bis Ende 2021 waren bayernweit rund 351.700 Anträge eingegangen.

Laut Landesamt für Statistik stieg der Umsatz im bayerischen Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeughandel) 2021 im Vergleich zum Vorjahr nominal um 5,3 Prozent und preisbereinigt um 3,4 Prozent, die Zahl der Beschäftigten hat um 1,0 Prozent zugenommen. Allerdings hat die vierte Coronawelle allen Nachholeffekten einen Dämpfer versetzt: Nachdem die Wirtschaftsleistung im Sommer 2021 trotz zunehmender Liefer- und Materialengpässe wieder gewachsen war, wurde die Erholung der Wirtschaft durch die vierte Corona-Welle und erneute Verschärfungen der Corona-Schutzmaßnahmen zum Jahresende gestoppt. Besonders der private Konsum nahm im vierten Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal ab, während die staatlichen Konsumausgaben zunahm. Für das gesamte Jahr 2021 ergibt sich ein Wachstum des BIP um 2,8 Prozent.

Corona als Katalysator für neue Lösungen

Über die Hälfte der regionalen Unternehmen zeigte sich im Sommer noch unterm Strich optimistisch, was die kommenden Geschäftserwartungen angeht, bis der Stimmungskiller namens Omikron auftauchte. Die Virus-Mutante zeigte, dass die Inzidenz auch hierzulande in bislang ungekannte Höhen schnellen würde, mit weitreichenden Folgen für viele Bereiche unserer Gesellschaft und möglichen massiven krankheitsbedingten Arbeitsausfällen in allen Berufsgruppen. Virologen befürchteten, bis zu 30 Prozent der Arbeitnehmer könnten erkranken, oder durch strenge Quarantäne-Maßnahmen im Betrieb fehlen. Hinzu kommt, dass das von der neuen Bundesregierung ausgegebene Corona-Impfziel bis zum 31. Januar 2022 (80 Prozent der Bevölkerung mit Erstimpfung) verfehlt wurde (Erstimpfungen 62.999.870 = Impfquote 75,8 Prozent; Zweitimpfungen 57.902.493 = 74,0 Prozent; Auffrischungsimpfungen 43.895.972 = 52,8 Prozent). Trotz derart bedrückender Szenarien blieben die Unternehmen optimistisch, denn Corona hat uns auch gelehrt, dass es Notfallpläne für unterschiedliche Szenarien und für jede Krise eine Lösung gibt.

Die Coronakrise hat insofern für viele Unternehmen und auch für die IHK Vorteile gebracht, als viele „einmal kräftig durchgelüftet“ haben, Produkte und Dienstleistungen auf den Prüfstand gestellt haben und dort, wo die Nachfrage oder Wirtschaftlichkeit nicht ausreichend gegeben war, konsequent handelten. Corona hat 2021 auch in Mainfranken definitiv den Transformationsprozess erheblich beschleunigt. Überall dort, wo

es möglich ist, können Beschäftigte konsequent im Homeoffice arbeiten, mobiles Arbeiten ist mittlerweile zu einem festen und wichtigen Teil der Workflows geworden.

Die Materialbeschaffung bereitete vielen Branchen Kopfzerbrechen, 2021 gab es Engpässe bei zahlreichen begehrten Produkten, nicht nur bei Mikrochips. Hinzu kommt, dass Staus in großen Handelshäfen immer wieder die Lieferketten unterbrachen. Und über allem stand das große Thema des Fachkräftemangels.

IHK-Prüfungen erneut maßgeblich von der Pandemie geprägt

Für die Ausbildungsbeteiligten ergaben sich durch coronabedingte Vorgaben und Einschränkungen viele rechtliche Fragestellungen. Zwar hat sich der Ausbildungsmarkt trotz der Krise als robust und aufnahmefähig erwiesen, denn die Betriebe setzten trotz Corona auch weiterhin auf die Ausbildung zur nachhaltigen Fachkräftesicherung, viele Stellen blieben in Mainfranken jedoch erneut unbesetzt. Trotz der zum Teil massiven, pandemiebedingten Einschränkungen, konnte die IHK alle Prüfungen der beruflichen Aus- und Fortbildung ordnungsgemäß und rechtssicher durchführen. Grundvoraussetzung dafür waren strenge Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen an den Prüfungsorten und der unermüdliche Einsatz der zahlreichen ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer. Erhöhter Organisationsaufwand und verkürzte Korrekturzeiträume verlangten von allen Beteiligten im Prüfungsprozess – Prüfern, Prüfungsteilnehmern, Schulen, Betrieben und der IHK – ein Höchstmaß an Flexibilität.

Welche Themen wurden bei der IHK am häufigsten nachgefragt?



- Corona-Soforthilfe/Überbrückungshilfe
- Personalkosten (KUG/Übergangsregelungen)
- Finanzierungsprogramme/Banken
- Wiedereröffnung/Hygienevorschriften
- Härtefälle (Großveranstalter, Messen, Eventcaterer, Schausteller, Reisebüros, Busunternehmer et cetera)
- Ungleichbehandlungen (Bundesländer/Behörden)
- Grenzüberschreitender (Waren-)Verkehr
- Insolvenz



„Wir Prüfer konnten auch während der Pandemie das Ehrenamt unter spezifischen Vorgaben ausüben. Das Gütesiegel einer IHK-Prüfung ist für die jungen Fachkräfte auch in diesen Zeiten ein wichtiges Element für das Berufsleben.“

Claudia Beck
Teamleiterin Payment und Backoffice, Sparkasse Mainfranken Würzburg

Berufliche Bildung

Beratung und Unterstützung der Betriebe bei der Durchführung und die Überwachung der dualen Berufsausbildung gehören zu den hoheitlichen Kernaufgaben der IHK. Insgesamt haben 4.058 Teilnehmer in 48 kaufmännischen und 75 gewerblich-technischen Berufen eine Abschlussprüfung abgelegt. Zwei mainfränkische Prüfungsteilnehmer, ein Fachlagerist und ein Beton- und Stahlbetonbauer, waren sogar die Bundesbesten in ihrem Beruf. Mit 2.460 aktuell aktiven Prüfern ist die Anzahl seit vergangenem Jahr um 157 Personen gestiegen. Aktuell gibt es im Ausbildungsbereich der IHK Würzburg-Schweinfurt 272 kaufmännische und 142 gewerblich-technische Prüfungsausschüsse. Im Bereich Fortbildungsprüfungen haben 2.398 Teilnehmer ein Zeugnis auf DQR-Stufe 6 oder 7 erhalten.

Verantwortlich: Dr. Lukas Kagerbauer,
Tel. 0931 4194-361

Digitalisierung in der beruflichen Bildung schreitet voran

Das IHK-Bildungsportal hat sich während der Corona-Pandemie zum Dreh- und Angelpunkt für die Verwaltungsvorgänge rund um die Ausbildung und Prüfung der rund 10.000 Auszubildenden in Mainfranken entwickelt. Betriebe, Auszubildende, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Prüferinnen und Prüfer sind im Portal mit der IHK vernetzt und bekommen hier alle wichtigen Daten zur Ausbildung. Insgesamt sind hier rund 20.000 Personen aktiv. Die Unternehmen können neben den Ausbildungsverträgen, die sie online ausfüllen und digital an die IHK übermitteln, Anträge auf Verkürzung oder Verlängerung der Ausbildungszeit stellen, den Ausbildungsatlas nutzen und seit 2021 auch die Prüfungsanmeldung zur Abschlussprüfung online vornehmen.

2.233

aktive Ausbildungsbetriebe
in Mainfranken*

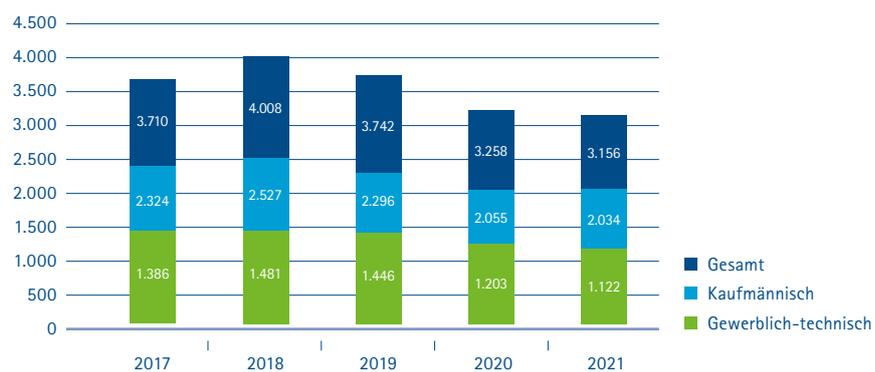
4.058

Abschlussprüfungen

2.553

Zwischenprüfungen und
Abschlussprüfungen Teil 1

Abbildung 1: Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse 2017 – 2021
(IHK-Bezirk Mainfranken)



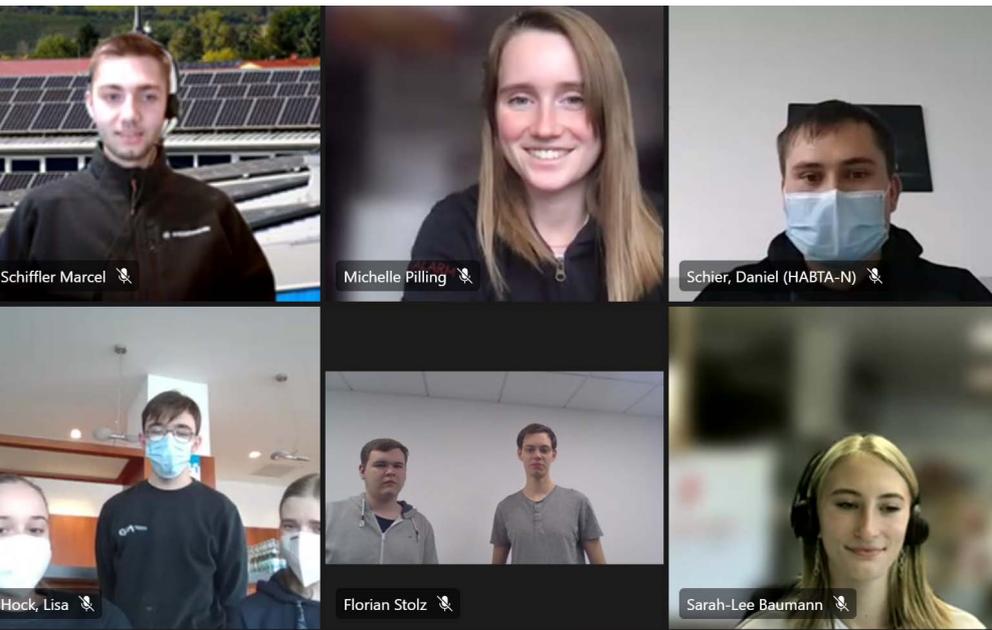
Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt. Stand: 31.12.2021

In 2022 will die IHK das Portal um eine digitale Prüfungseinladung ergänzen sowie die gesamte Prüfungsorganisation digitalisieren. Nur ihr Prüfungszeugnis erhalten die Azubis dann noch auf Papier. Und auch hier gibt es bereits eine digitale Lösung – in Kürze erhalten die Prüfungsteilnehmer eine digitale, blockchainbasierte Version des Prüfungszeugnisses. Die IHK begleitet die Umstellung auf die digitale Ausbildungsorganisation mit persönlicher Beratung, Online-Workshops, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Videotutorials (www.wuerzburg.ihk.de/bildungsportal).

Die fortschreitende Digitalisierung der Services und Prozesse hält auch im Bereich der Fortbildungsprüfungen Einzug. Hier wurde unter anderem der Service für die Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer verbessert, die in der Vergangenheit für mündliche Prüfungen noch einen schriftlichen Antrag in Papierform einreichen mussten. Dieser Prozess ist nun auch digital über eine Cloud möglich. Mit dem Relaunch der IHK-Homepage sind hier zudem mehr Informationen für sie abgebildet. Die Pandemie hat auch dazu geführt, dass viele Sitzungen der Prüfungsausschüsse digital durchgeführt wurden.

Berufsorientierung und Ausbildungsmarketing

Der starke Rückgang der Ausbildungszahlen bei einer nahezu unverändert hohen Bereitschaft zur Ausbildung bei den Betrieben zeigt, wie wichtig Ausbildungsmarketing und zeitgemäße Hilfe bei der Berufsorientierung sind. Die IHK unterstützt die Betriebe durch Veranstaltungen und Projekte beim Matching-Prozess, bietet persönli-



Die IHK qualifiziert Azubis in Workshops zu Energiescouts, die Energieeffizienz- beziehungsweise Digitalisierungspotenziale in ihrem Unternehmen erkennen und in Projektarbeiten ausarbeiten.

An der Qualifizierungsrunde 2021 beteiligten sich Auszubildende aus zehn Unternehmen, in der virtuellen Abschlusspräsentation am 2. Dezember 2021 überzeugte das Team der Siemens AG aus Bad Neustadt und belegte mit einem Konzept zur Vermeidung von Druckluftverlusten den ersten Platz. Platz zwei ging an das Team der InnoSent GmbH für Photovoltaik auf dem Parkplatz, Platz drei an das Team der GEA Brewery Systems GmbH unter anderem für die Substitution von Einweg-Kaffeetassen. Mehr Infos zum Projekt und den IHK-Azubiprojekten unter: www.wuerzburg.ihk.de/ausbildungsbetrieb/azubiprojekte/

che Beratung und digitale Services. Um die Firmen passgenau zu unterstützen, haben die Ausbildungs- und Fachkräfteberater der IHK im Jahr 2021 insgesamt 878 Beratungen vor Ort durchgeführt, 168 neue Ausbildungsbetriebe wurden dabei akquiriert.

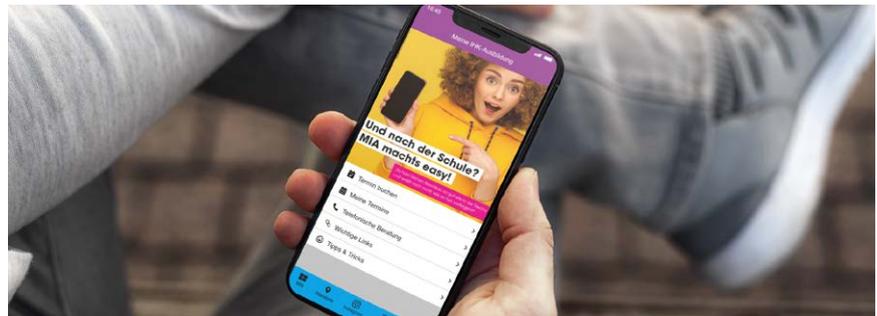
Das Projekt „**AusbildungsScouts**“, in dem Auszubildende aus der Region ihre Berufe in den Vorabgangsklassen von Schulen vorstellen, wurde fortgeführt, virtuelle Klassenbesuche ergänzten das Angebot. Auch die Werbekampagne „**Elternstolz**“, die über die Vorzüge einer „Karriere mit Lehre“ informiert, wurde fortgeführt. Auf dem **Instagram Account #ihkausbildungsscouts** präsentierten die Azubis selbst in Videoclips Ausbildungsberufe und nützliches Wissen rund um die Ausbildung. Mit der App „**MIA – Meine IHK-Ausbildung!**“ hat die IHK ab 2021 einen niederschweligen Zugang zum Ausbildungsmarkt geschaffen, Jugendliche können hier bei den registrierten Unternehmen mit einem Klick nach Speed-Dating-Art ein kurzes Vorstellungsgespräch buchen.

Anreize für Auszubildende bietet weiter die **IHK-Azubicard**, die so von zahlreichen regionalen und bundesweiten Vergünstigungen und Angeboten profitieren. Unternehmen können die Karte als kostenfreies Marketinginstrument nutzen und gezielt die Zielgruppe der 14- bis 24-Jährigen ansprechen. (www.azubicard.de/mainfranken)

Um die neuen AusbildungsScouts auf ihre künftigen Schulbesuche vorzubereiten, erhalten diese von der IHK eine Schulung zu Rhetorik und Präsentationstechniken.

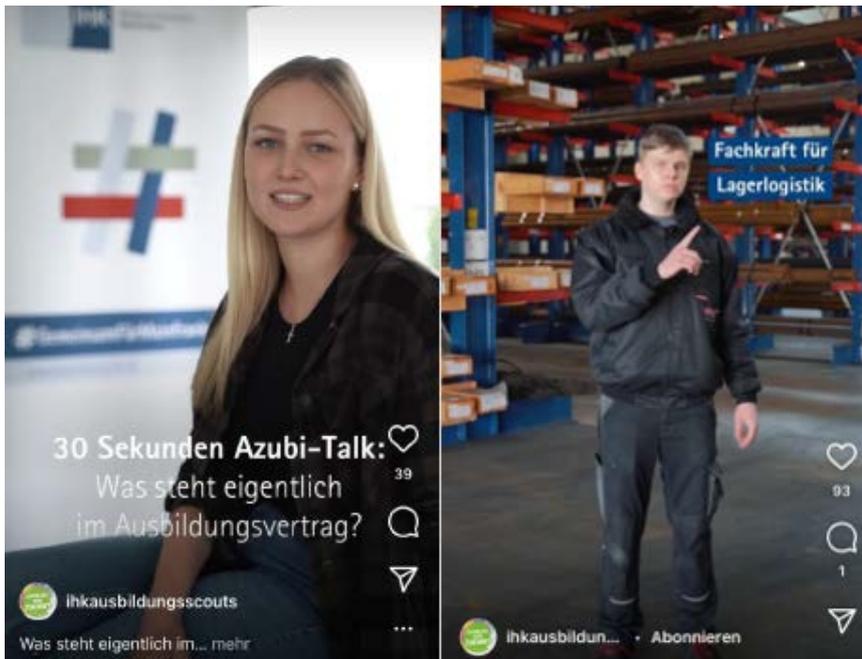


Mit der MIA-App der IHK können Auszubildende zeitgemäß von überall einen Ausbildungsplatz finden.



Mit insgesamt 320 unterschiedlichen Weiterbildungsmöglichkeiten fördert die IHK die berufliche Bildung der mainfränkischen Wirtschaft. Im Weiterbildungsjahr 2021 konnten insgesamt 98 Praxisstudiengänge mit rund 1.900 Teilnehmern sowie 284 Seminare und Zertifikatslehrgänge mit rund 2.350 Teilnehmern realisiert werden. Der virtuelle Unterricht hat durch die coronabedingten Einschränkungen auch im Jahr 2021 einen wesentlichen Stellenwert eingenommen. Seit Frühjahr 2021 erhalten alle Praxisstudiengänge ausschließlich digitale Skripte. Um die technischen Voraussetzungen für die Teilnehmer zu gewährleisten, ersetzt ein Tablet, auf dem alle relevanten Zugänge installiert sind, künftig den Lehrgangsortner.

Der 37. Mainfränkische Ausbildungstag hat sich mit dem Thema „Ausbildungsmarketing im Fokus“ beschäftigt. Gastredner war Dr. Florian Chitic, Gründer der Matching-App „Talentfinder“. Chitic warf einen Blick auf die „Generation Z“ und legte dar, wie die jungen Menschen ticken, die künftig auf den Ausbildungsmarkt strömen. Coronabedingt fand die Veranstaltung mit über 200 Teilnehmern rein virtuell statt.



Videos von Azubis selbst sollen über Instagram kommuniziert Lust auf eine Karriere mit Lehre machen.

Wussten Sie schon,

dass im Jahr 2021 ...

- **8.831** Auszubildende in Mainfranken einen IHK-Beruf lernten?
- von den **4.058** Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern an einer IHK-Abschlussprüfung in Mainfranken **97** als Sieger in ihrem Beruf ausgezeichnet, **15** Bayernbeste und **zwei** Bundesbeste wurden?
- **140** verschiedene IHK-Ausbildungsberufe angeboten wurden?
- **2.398** Fachkräfte ein Zeugnis der Höheren Berufsbildung erhalten haben, mehr als 2020 (2.111)?
- **13** Absolventinnen und Absolventen erstmals die neue Prüfungsordnung „Geprüfte/r Industrietechniker/in (IHK)“ erfolgreich vor dem Prüfungsausschuss abgeschlossen haben?
- **1.183** Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Prüfung nach der Ausbildereignungsverordnung in der IHK abgelegt haben?
- **69** Absolventinnen und Absolventen mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung für ihre hervorragenden Prüfungsleistungen (Note 2,4 und besser) ausgezeichnet wurden?
- **965** Personen den Meisterbonus erhielten, der von der Bayerischen Staatsregierung ausgezahlt wird?



„Die passenden Fach – und Nachwuchskräfte zu finden, wird zu einer immer größeren Herkulesaufgabe. Wir müssen deshalb mehr denn je an einer authentischen Arbeitgebermarke arbeiten und Angebote und Tools entwickeln, die uns als attraktiver Arbeitgeber auszeichnen.“

Jochen Freier
Geschäftsführer JFN Group, Kitzingen

Fachkräftesicherung

Mehr als die Hälfte der Unternehmen können derzeit in Mainfranken offene Stellen zumindest zeitweise nicht besetzen. Lockdowns und Kurzarbeit haben den Fachkräftemangel nur vorübergehend in den Hintergrund gedrängt. Der Wettbewerb um Fachkräfte und Talente ist härter denn je und wird sich in Zukunft noch weiter verschärfen.

Verantwortlich: Dr. Lukas Kagerbauer,
Tel. 0931 4194-361

Neben der Suche nach geeigneten Nachwuchsfach- und Führungskräften hat die Pandemie aufgezeigt, wie die Arbeitswelt von morgen aussieht: digitaler, vernetzter, agiler und nachhaltiger. Im Eiltempo wurden Kommunikation und Kollaboration in den virtuellen Raum verlegt und die privaten vier Wände wurden für viele Beschäftigte zum neuen Office. Die Umstellung hat gezeigt, dass die neuen Arbeitsformen das Potenzial haben, sich zu etablieren und damit die Art der Zusammenarbeit in Unternehmen grundlegend zu verändern. Diese Meilensteine in der Arbeitswelt müssen gestaltet und begleitet werden. Angefangen bei der Flexibilisierung der Arbeit und den Arbeitsorten, der Personalentwicklung und Weiterbildung, Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf sowie dem Ausbau der digitalen Infrastruktur und Kompetenzen der Mitarbeiter, bis hin zur Erschließung neuer potenziellen Gruppen, Fachkräfte aus dem Ausland, Menschen mit Behinderung, ältere Mitarbeiter und die Zielgruppe Frauen. Dabei leistet die IHK wichtige Aufklärungs- und Netzwerkarbeit.

Im Netzwerk engagiert sich die IHK seit vielen Jahren gemeinsam mit der **Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“** aktiv für die Sicherung und Ausschöpfung der verfügbaren Fachkräftepotenziale in der Region. Besonders engagiert sich die Allianz für die Beschäftigung und Qualifizierung von Menschen mit Behinderung. Die Allianzpartner unterstützen seit 2015 Projekte der Mainfränkischen Werkstätten und der Lebenshilfe Schweinfurt mit dem Ziel, Mitarbeitern der Behindertenwerkstätten eine Beschäftigung beim Arbeitgeber vor Ort zu ermöglichen. In den letzten fünf Jahren konnten so bereits über 200 Partnerschaften in der Region umgesetzt werden. Die IHK fungiert als „Türöffner“ zur Wirtschaft. Seit 2021 ist die IHK zudem Mitglied im „Netzwerk Zertifikatslehrgänge“ – ein Zusammenschluss von 18 bayerischen Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die gemeinsam sogenannte Zusatzqualifizierungen in den Bereichen „Kindertagesstätten“, „Baugewerbe“, „Fahrzeugreinigung“, „Gastgewerbe“, „Lager und Verpackung“, „Seniorenheim“ und „Pflegeeinrichtung“ erarbeitet haben. Die IHK wird künftig zuständig für die Prüfungsabnahme der Lehrgänge in der Region sein, die sich an einer IHK-Ausbildung orientieren, wie zum Beispiel der/die Assistent/-in Lager und Verpackung. Das Abschluss-Zertifikat ermöglicht es Menschen mit Behinderung, ihre Möglichkeiten weiter auszubauen, und Arbeitgeber können ihre Mitarbeiter noch gezielter nach ihren individuellen Fähigkeiten einsetzen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ihren Qualifizierungsnachweis des „Netzwerks Zertifikatslehrgänge“. Ihnen gratulieren (von links):

Emil Müller (stv. Landrat Bad Kissingen), Isabel Schauz (IHK Würzburg-Schweinfurt), Oskar Ebert (stv. Landrat Haßberge), Dr. Horst Golücke (Vorsitzender Lebenshilfe Schweinfurt), Eva Hartmann (Leiterin „Mensch inklusive“), Thomas Vizl (stv. Landrat Schweinfurt), Norbert Geier (stv. Bürgermeister Haßfurt), Martin Groove (Geschäftsführer Lebenshilfe Schweinfurt) und Steffen Vogel (Landtagsabgeordneter).

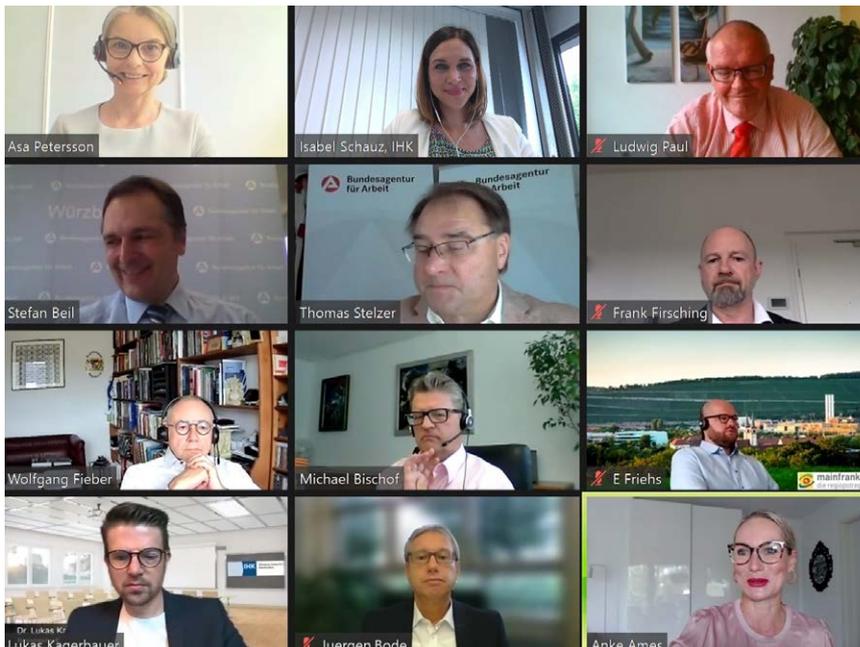


Den Fachkräftemangel aktiv bekämpfen und die Arbeitswelt gestalten, das ist die Vision der Partner der Allianz Fachkräfte für Mainfranken. Um diese Ziele voranzubringen und die Netzwerke zu stärken, findet seit mehreren Jahren der Mainfränkische Fachkräftetag statt. Am 24. Juni 2021 fand die diesjährige Ausgabe virtuell statt. Rund 180 Unternehmensvertreter aus Mainfranken verfolgten den Themenkomplex „Virtuelle Arbeitswelten“.

Manchmal suchen mainfränkische Unternehmen Fachkräfte auch im Ausland. Eine zeitnahe Einstellung der ausländischen Fachkräfte ist allerdings oftmals trotz des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes nicht möglich. Es kommt regelmäßig zu monatelangen „Warteschleifen“ zwischen den Deutschen Botschaften und den zuständigen Ausländerbehörden in Deutschland.

Fachkräftequalifizierung

Trotz Corona-Pandemie investierten die mainfränkischen Unternehmen im Jahr 2021 in die Entwicklung ihres Personals. Damit zeigt sich, dass die Weiterbildung der Belegschaft weiterhin als zentrale Strategie gegen den drohenden Fachkräftemangel eingesetzt wird. Insgesamt schulte die IHK rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in internen und individuellen Firmenseminaren. Trotz fünfmonatigem Lockdown blieb die Teilnehmerzahl im Firmenschulungsbereich im Vergleich zu 2020 stabil.



Die Partner der Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“ begrüßen gemeinsam die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 5. Fachkräftekonferenz Mainfranken 2021.

Wussten Sie schon,

dass ...

- 86.000 beruflich qualifizierte Fachkräfte bis 2035 in Mainfranken fehlen?
- besonders Fachkräfte in der Berufsgruppe „Technische Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe“ fehlen? Daneben sind die Bereiche Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe sowie Maschinenbau- und Betriebstechnik akut betroffen. (Quelle: IHK-Fachkräftemonitor Bayern)
- das Ausbildungsengagement zu erhöhen für über die Hälfte der mainfränkischen Unternehmen die beste Fachkräftesicherungsstrategie ist? (Quelle: IHK-Konjunkturumfrage Herbst 2021)



„Attraktive Innenstädte müssen mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein.“

Monika Spindler-Krenn
Prokuristin der Fa. Autohaus Spindler GmbH & Co KG, Estenfeld

Regionalentwicklung

Standort Mainfranken im Fokus

Die IHK hat im Sommer 2021 den Standortreport Mainfranken nach fünf Jahren neu aufgelegt. Er fasst die Einschätzung von rund 3.500 befragten Mitgliedsunternehmen in Sachen Stärken und Schwächen der Region zusammen. Insgesamt erhält Mainfranken die Schulnote 2,4. Als Stärken wurden zum Beispiel Lebensqualität, Verkehrsanbindung oder der Nachhaltigkeitsgedanke genannt. Herausforderungen sieht die Unternehmerschaft in Sachen Digitalisierung, Bürokratieabbau oder Verständnis für Unternehmertum in der Politik. Der Standortreport Mainfranken dient dazu, das Produktangebot der IHK und ihre Dienstleistungen bedarfsorientiert anzupassen.

Zukunft Innenstadt

Die Corona-Pandemie bringt massive Veränderungen für die Innenstädte mit sich – der Strukturwandel wird weiter beschleunigt. Die IHK hat seit Beginn des Jahres 2021 mit dem Start einer Webinar-Reihe „Zukunft Innenstadt“ ihre Mitgliedsunternehmen zum Thema sensibilisiert. Auch zum Thema digitale Transformation und zu den Reaktionsmöglichkeiten innerstädtischer Händler oder Gastronomen legte die IHK wiederkehrende Informationsangebote auf. Gemeinsam mit dem BIHK wurde ein Positionspapier namens „IHK-Aktionsprogramm: Zukunft der Innenstadt und Ortszentren“ erarbeitet und im Juli 2021 von der Vollversammlung verabschiedet. Gemeinsam

Verantwortlich: Dr. Sascha Genders,
Tel. 0931 4194-373



851

Existenzgründungs- und Nachfolgeberatungen

63

Hilfen bei Finanzierungssprechtagen

449

Mitglieder in der Xing-Gruppe
„Gründerszene Mainfranken“

1.742

Stellungnahmen zu Handelsregister-
eintragungen

215

Stellungnahmen zur Bauleitplanung

Zu Besuch beim IHK-Bezirksausschuss:
 Würzburgs Bürgermeister Martin Heilig (2. von links), mit IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (links), stv. Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders (3. von links) und Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (rechts).



mit dem DIHK wurde an der Erstellung der „Innenstadtstrategie“ der Bundesregierung mitgewirkt. Erfahrungsaustausche mit Stadtmarketingvereinen und Werbegemeinschaften, Netzwerktreffen und die Interessenvertretung waren weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Berichtsjahres.

Interessenvertretung

Die Interessenvertretung gehört zu den Kernaufgaben der IHK. Neben spezifischen Corona-Formaten zu den Auswirkungen der Corona-Politik auf die Unternehmen hat die IHK 2021 eine Vielzahl an Themen aufgegriffen, die im Tagesgeschäft der IHK, aber auch in Stellungnahmen und Positionierungen Einklang gefunden haben, etwa zur Mobilität in der Region. Auch Workshops mit den im IHK-Ehrenamt engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern fanden zu ausgewählten Themen statt, beispielsweise zur Stadtentwicklung in Würzburg rund um den Bischofshut oder zum Aktionsprogramm Innenstadt. In Schweinfurt lag im Spätsommer und Herbst 2021 ein Schwerpunkt auf der Entwicklung eines Leitbilds für die Conn-Barracks. Auch eine Reihe überregionaler Themen wie die Stromtrassen Südlink und P43 oder die Fulda-Main-Leitung waren Gegenstand von Positionierungen. Weiterhin fand eine Reihe von Experten- und Arbeitskreistreffen statt, zum Beispiel traditionell mit den Wirtschaftsförderern der Region sowie mit Vertretern aus Behörden und Politik.



Im Rahmen der Eröffnung der Mainfrankenmesse am 25.09.2021 wurde der **Preis Zukunftshändler Mainfranken** verliehen – in diesem Jahr erstmals mit Partnern wie der Mainfranken Messe, TV Mainfranken, „Würzburg macht Spaß“ e.V. und Robert Krick Verlag GmbH Co. KG. Sieger war die bb-net media GmbH aus Schweinfurt. (Christina Hartmann, Geschäftsführerin der Robert Krick Verlag GmbH + Co. KG (links) und Wolfgang Weier, Aktionskreis City und Stadtmarketing, Mitglied der Jury, „Würzburg macht Spaß“ e.V. (Zweiter von rechts) würdigten zusammen mit Moderator Daniel Pesch von TV Mainfranken (rechts) den konsequenten Nachhaltigkeitsansatz der bb-net Media GmbH mit der Übergabe der Urkunde des „Zukunftshändlers Mainfranken“ an Susanne Hollmann, bei der bb-net Media GmbH zuständig für Marketing und Kommunikation.

Mobilität in Mainfranken

Die Infrastruktur- und Mobilitätsdrehscheibe Mainfranken machte einen weiteren Schwerpunkt des Jahres 2021 aus. Im September richtete die IHK gemeinsam mit dem CNA e.V. einen Mobilitätskongress aus, bereits im Mai wurde über umweltorientierte Verkehrsmanagementsysteme als Beitrag zur Mobilitätswende diskutiert oder mit den benachbarten IHKs und Handwerkskammern an der Resolution zur Optimierung der Schienenachse Main-Donau im Zuge des Deutschland-Taktes 2030 gearbeitet.

Neu in 2021

- Webinarreihe Zukunft Innenstadt
- Standortreport Mainfranken 2021



„Als Softwarehersteller mit detailliertem Branchen-Know-how sind wir immer wieder als Spezialisten bei Projekten im internationalem Umfeld gefragt. Die Coronapandemie mit unterschiedlichsten internationalen Einreise-Regelungen beziehungsweise Einreiseverboten fordert uns daher sehr. Aber auch schon vor der Pandemie wurden wir durch bürokratische Hürden bei unseren Geschäftsreisen ins Ausland oftmals ausgebremst, was schon vor der Haustür mit der A1-Bescheinigung anfängt...“

Dipl.-Inf. (FH) Gudrun Theurer
Geschäftsführerin, MINOVA Information Services GmbH, Würzburg

Internationalisierung in Mainfranken

Die mainfränkische Außenwirtschaft präsentierte sich mit Blick auf ihre internationalen Handelspartner auch in 2021 diversifiziert. Bei den Länderbeziehungen mainfränkischer Betriebe fällt weiterhin der starke Fokus auf die Beschaffungs- und Absatzmärkte innerhalb der EU auf. Mit ihren internationalen Geschäften stand die mainfränkische Wirtschaft im Berichtsjahr unter Druck, die Exportquote lag aber auch 2020 mit 43 Prozent auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (für 2021 noch nicht vorliegend).

Verantwortlich: Kurt Treumann,
Tel. 0931 4194-353

Ein Jahr Brexit, Friktionen bei Lieferketten und weltweiter Protektionismus

Vereinfacht ausgedrückt legt das „Trade and Cooperation Agreement“ (TCA) die Bedingungen für den Handel im Rahmen des Brexit fest. In letzter Minute, dem 24.12.2020 veröffentlicht – weder Wirtschaft noch die IHKs konnten sich im Vorfeld mit dem Inhalt des Abkommens auseinandersetzen – richteten die bayerischen IHKs noch über die Jahreswende eine Brexit-Hotline ein. Über das Jahr hinweg erreichte die IHK eine Reihe unterschiedlicher und teilweise sehr komplexer Fragestellungen hierzu. Es hakte oftmals an den Grenzen bei der Verzollung mit der Frage, wer auf beiden Seiten die Importanmeldung abgeben soll. Entsendungen von Personal wurde in der Umsetzung schwieriger als vor dem Brexit und den Unternehmen teilweise unmöglich gemacht.

Eine ganze Reihe mainfränkischer Unternehmen klagte über Probleme mit ihren internationalen Lieferketten. Transportkapazitäten auf allen Wegen verknappten sich weiter in 2021. Empfindliche Preissteigerungen bei Transporten und Warenlieferungen, aber auch längere Lieferzeiten mussten hingenommen werden. Trotz teilweise gefüllter Orderbücher konnte oftmals nicht produziert werden.

25.974

Ursprungszeugnisse, Beglaubigungen,
Handelsrechnungen und andere Dokumente

175

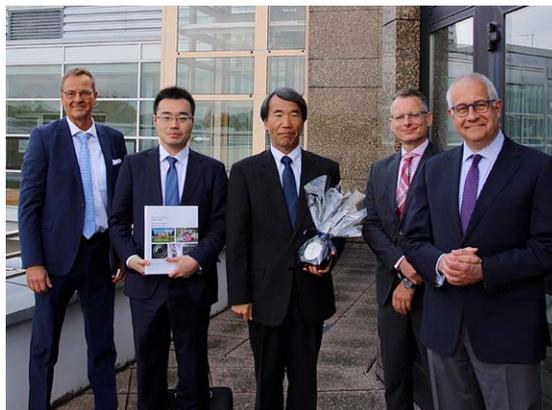
ausgestellte Carnets A.T.A./C.P.D.

134

Veranstaltungsteilnehmer

89 Prozent

Nutzungsquote elektronische Ursprungs-
zeugnisse (2020: 44 Prozent)



Drei Generalkonsulate zum Gespräch in der IHK.

Bild links: Indonesien – Generalkonsul Acep Somantri (links), Vize-Konsul Dimas Wisudawan (2. von links) und Konsulin Riris Wusananingdyah (rechts)

Bild Mitte: Japan – Nobutaka Maekawa (2. von links), Konsul Tomoyuki Kishi (Mitte)

Bild rechts: Schweiz – Generalkonsulin Bösch Malinen (links)

Der globale Trend, dass Handelshemmnisse zunehmen, war auch in 2021 bemerkbar. Eine Reihe von Firmen war etwa mit geänderten Rahmenbedingungen rund um die Verzollung in unterschiedlichen Bestimmungsländern konfrontiert.

Veranstaltungen am Erwartungshorizont ausgerichtet

Im neuen Round Table Exportdokumente konnten sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer online individuell und vertraulich mit IHK-Experten zu Problemen mit außenwirtschaftlichen Dokumenten austauschen. Zusammen mit Bayern International ging die IHK mit einem neuen Webinarkonzept „Auf eine Brezn mit...“ an den Start. Experten

26.01.2021	Akkreditive II Intensivierung
02.02.2021	Online-Beratungstag USA
25.03.2021	Round Table: Exportdokumente – damit es rund läuft
13.04.2021	Akkreditive III Dokumente
04.05.2021	Früh's informiert: Kanada & Südkorea – Chancenreiche Partner bei Exporten und optimierter Lieferkette
04.05.2021	Fördern und Finanzen – Go International
06.05.2021	Lieferketten China
02.06.2021	Gründermorgen Import und Export
08.06.2021	EU-Mehrwertsteuer trifft Online-Shop
16.09.2021	Online-Beratungstag Subsahara-Afrika
30.09.2021	Mitarbeiterentsendung I
05.10.2021	Mitarbeiterentsendung II
06.10.2021	Online-Beratungstag Russland
26.10.2021	Außenwirtschaftlicher Online-Beratungstag
09.11.2021	Helpdesk – Webinarreihe Nachhaltigkeit
02.12.2021	Außenwirtschaftlicher Online-Beratungstag
07.12.2021	Neues zum Jahreswechsel: Schweizer Zollsystem – Alles wird neu



wurden in drei Veranstaltungen zu Nachhaltigkeit im Bausektor in China, Besonderheiten in der Architektur in Japan und Einblicke eines gelungenen Messeauftritts in den USA befragt. Der Start dieser Reihe flankiert konkrete Messeprojekte in 2022.

IHK-Außenwirtschaftsausschuss virtuell und hybrid

In der rein virtuellen Frühjahrssitzung des IHK-Außenwirtschaftsausschusses gaben zwei Marktexperten zu China und den USA Auskunft zu Perspektiven deutscher Firmen. Dabei wurden insbesondere zwei Spots auf die wirtschaftlichen Entwicklungen in China und US-Präsident Bidens Wirtschafts-Agenda "Build Back Better" gerichtet. In der hybriden Herbstsitzung bei der Firma Knauf zog sich der rote Faden mit Russland durch. Nikolaus Knauf veranschaulichte die erfolgreichen Aktivitäten seines Unternehmens in der damaligen Sowjetunion und der späteren Russischen Föderation. Ergänzend beschrieb direkt aus Moskau ein Russland-Insider aktuelle Trends und Chancen für mainfränkische Unternehmen in Russland.

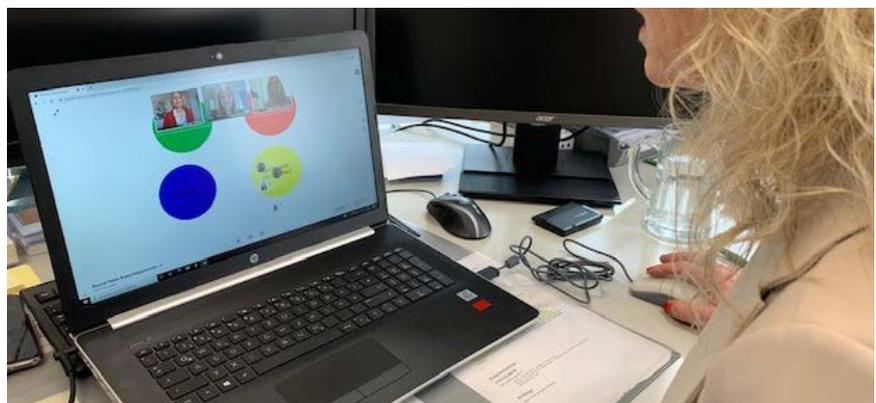
Würzburg Business Forum 2021: Als Teilnehmer der internationalen Paneldiskussion mit dem Titel „How do MNCs make FDI decisions with a focus on country-specific

locational factors.“ führte IHK-Bereichsleiter Kurt Treumann aus, dass der weltweite Protektionismus weiterhin zunehmen wird. Mit Blick auf ein geringeres Risikopotenzial muss zukünftig kürzeren Lieferketten und dem Thema Nearshoring ein höhere Bedeutung beigemessen werden. Unumgänglich bleibt eine weitere Diversifikation der Sourcing- und Exportmärkte. Die Euro-Region bildet nach wie vor für unsere Wirtschaft wichtige Märkte ab. Gute Geschäftsaussichten sind in den USA, China, künftig auch in Indien oder neuen „leuchtenden Sternen“ wie Indonesien gegeben. Reduktion der Lohnkosten wird bei voranschreitender Digitalisierung der Märkte und damit einhergehenden Steigerungen von Produktivität an Bedeutung verlieren.

Top-Ten-Länderranking – Anzahl Außenwirtschaftsdokumente durch die IHK:

Land	Anzahl
Russische Föderation	6.970
Türkei	5.134
Volksrepublik China	1.765
Ägypten	1.452
Saudi-Arabien	1.237
Vereinigte Arabische Emirate	1.029
Ukraine	875
Bundesrepublik Deutschland	763
Republik Belarus	667
Indien	523

Außenwirtschaftliche Dokumente können Unternehmen bei der IHK auch elektronisch beantragen, was sich insbesondere in der Pandemie als ein großer Vorteil gezeigt hat.







„Gerade KMU werden durch den Markt und die weltweite Pandemielage in die Digitalisierung sprichwörtlich gedrängt. Schnellere, automatisierte Prozesse und in vielen Fällen auch digitalisierte Geschäftsmodelle und Vertriebsansätze werden entscheidende Wettbewerbsvorteilen. In Zusammenarbeit mit der IHK haben wir einen praxisorientierten Leitfaden zur Software-Auswahl und Sensibilisierung erstellt, der dabei helfen soll in einem sehr undurchsichtigen Marktumfeld eine gute Entscheidung für die digitale Unternehmenszukunft zu treffen.“

Julian Kolb
Geschäftsführer INBESO Consulting & Mitarbeiter Universität Würzburg

Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft

ERP Marktüberblick mit Leitfaden

Gemeinsam mit der Universität Würzburg, Lehrstuhl Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik Prof. Winkelmann, und dem Unternehmen INBESO Consulting & Mitarbeiter hat die IHK mit dem Leitfaden Enterprise Resource Planning (ERP) einen Marktüberblick zu Softwareanbietern in Deutschland erstellt. Dieser fokussiert sich dabei zunächst auf die Frage, wie ERP- und Warenwirtschafts-Systeme im Arbeitsalltag unterstützen können. Anschließend wird in sechs Schritten ein Auswahlprojekt für eine betriebswirtschaftliche Software durchlaufen und Möglichkeiten zur finanziellen Förderung beleuchtet. In dem Marktüberblick finden Sie zudem zusätzliches Informationsmaterial.

Verantwortlich: Oliver Freitag,
Tel. 0931 4194-327

Virtuelle Veranstaltung in Kooperation mit der FHWS und WAREMA

Die Corona-Pandemie hat erheblichen Einfluss auf das Geschäft zahlreicher Unternehmen: So rücken robuste Geschäftsmodelle, die dabei helfen können, Krisenzeit zu überstehen, in den Mittelpunkt. Studentinnen und Studenten des Masterstudiengangs Innovation im Mittelstand (Innovation im Mittelstand i2m) setzten sich unter Betreuung von Prof. Dr. Gerhard Hube und der IHK mit dem Thema auseinander. Angelique Renkhoff-Mücke, Vorstandsvorsitzende der Warema SE, beleuchtete das Projekt aus der Unternehmenspraxis heraus und gab wichtige Impulse zur Krisenbewältigung und Vorbereitung.

Transferforum Mainfranken

Angewandte Forschung der Wissenschaft für zukunftsweisende Visionen in der Wirtschaft – mit diesem Angebot haben drei Kooperationspartnerinnen und -partner Vertreterinnen und Vertreter von regionalen Unternehmen eingeladen. Rund sechzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der digitalen Veranstaltung von Region Mainfranken GmbH, der IHK sowie der Hochschule für angewandte Wissenschaften

420

Beratungen zu Innovationsthemen

21

Sprechtage Marke & Patent und Produktkennzeichnung mit 68 Teilnehmern

4

Kooperationsveranstaltungen mit der HAW FHWS und Uni Würzburg mit 311 Teilnehmer

2

Hochschulprojektskizzen mit Letter of Intent (LoI) unterstützt

FH-Förderpreis der Mainfränkischen Wirtschaft

Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Jürgen Bode überreichte am 8. Juni in Schweinfurt den mit 2.938 Euro dotierten FH-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft an Professor Dr.-Ing. Volker Bräutigam von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS).



Würzburg-Schweinfurt (FHWS). Während des Transferforums präsentierten die acht Institute der FHWS ihr Portfolio und Profil, um Firmen Möglichkeiten des wissenschaftlichen Transfers, der Forschung und Entwicklung anzubieten.

Marken- und Patentsprechtag – Zentrum Marke und Patent

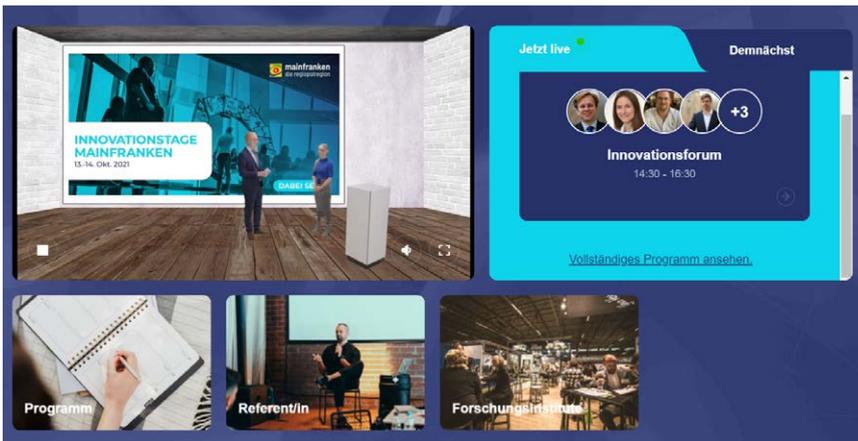
Das Zentrum Marke & Patent (ZMP) mit den beiden Standorten bei der IHK Würzburg-Schweinfurt und dem kommunalen Gründer- und Innovationszentrum RSG Bad Kissingen ist die Anlaufstelle für alle Fragen rund um Innovationen, geistiges Eigentum, gewerbliche Schutzrechte, Urheberrecht, Wettbewerbsrecht sowie Produkt- und Markenpiraterie. In Zusammenarbeit mit mainfränkischen Patent- und Rechtsanwälten erhalten Interessierte Gelegenheit in vertraulichen Einzelgesprächen die eigene Idee/Entwicklung/Erfindung vorzustellen und dabei zu klären, ob und welche gewerblichen Schutzrechte in Anspruch genommen werden können. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 21 Sprechtag mit 68 Teilnehmern durchgeführt. Für 2022 sind 19 Sprechtag geplant.

Fördermittelveranstaltungen

Die IHK Würzburg-Schweinfurt unterstützt und begleitet ihre Mitgliedsunternehmen dabei, das passende Fördermittel für den unternehmenseigenen Bedarf zu finden. Im Mai und Juni 2021 fanden zwei Fördermittelveranstaltungen statt. Insgesamt informierten sich 68 Interessierte bei den Terminen. Für 2022 sind vier feste Fördermittelsprechtag zu digitalen sowie zu Innovationsfördermitteln geplant.

Lol

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Universität Würzburg und dem Fraunhofer Institut wurden zwei Lols unterstützt. Das Fraunhofer Institut mit der Skizze HCAI –



Innovationstage

Die Innovationstage Mainfranken fanden im Oktober in Kooperation mit der IHK, den Hochschulen und Forschungseinrichtungen statt. Auf zwei virtuellen Bühnen präsentierten 38 Referenten aus 13 mainfränkischen Forschungsinstituten und namhaften Unternehmen ihre aktuellen Entwicklungs- und Verbundvorhaben, zukunftsweisende und herausragende Projekte sowie konkrete Anwendungen aus der Praxis. Die Themengebiete erstreckten sich von Ressourceneffizienz, Künstlicher Intelligenz (KI), grünem Wasserstoff und CO₂-Einsparung über die Digitalisierung und Innovationskraft im Gesundheitswesen sowie funktionelle Materialien, Komponenten und Systemlösungen.

Human-centered-artificial-intelligence und die Universität mit der Skizze für das Mittelstand-Digital Kompetenzzentrum: Datengetriebene Vernetzung im Rahmen der Richtlinie zur Förderung eines bundesweiten „Netzwerks Mittelstand-Digital“.

Das Projekt MainKlima+ der FHWS, welches die IHK Würzburg-Schweinfurt durch einen Lol unterstützt, konnte im April 2021 starten. Laufzeit ist bis Ende März 2023. Ziel ist es Unternehmen bei der Klimafolgenanpassung zu unterstützen und die Resilienz zu steigern.

Mainfränkische Wirtschaft unterstützt multimediale Übertragungssysteme

Mit dem FH-Förderpreis der Mainfränkischen Wirtschaft Preis würdigte die regionale Wirtschaft 2021 das Projekt „BEST-FIT Modul PIONIER“, das unternehmerisches Denken bei Studenten durch ein multimediales Übertragungssystem fördern soll. Das Geld hilft Professor Volker Bräutigam dabei, das Lehrformat „Campus Startup Night (CSUN)“ in Zusammenarbeit mit dem Nachfolgeprojekt „Entrepreneur.SHIP“ zu digitalisieren und es in eine hybride Veranstaltung zu transformieren. Auf diesem Wege will Bräutigam – unabhängig von der Coronapandemie – die Reichweite des Formats erhöhen. Die jährlich stattfindende Veranstaltung soll im Rahmen der FHWS-Gründungsausbildung die Fähigkeiten vermitteln, Wissen zu reflektieren und zielgerichtet anzuwenden.

Der Universitätsförderpreis der mainfränkischen Wirtschaft wurde im Berichtsjahr nicht vergeben, weil die über den Universitätsbund eingereichten Vorschläge aus Sicht des IHK-Präsidiums keinen hinreichenden Wirtschaftsbezug hatten.

Neu in 2021

- ERP Marktüberblick mit Leitfaden
- Innovationstage Mainfranken
- Projekt MainKlima+



*„Die Mittelstandsfinanzierung muss
auch in Zukunft gesichert bleiben.“*

Frank Hefner
Vorstandssprecher VR-Bank Main-Rhön eG, Sennfeld

Unternehmertum stärken

Netzwerken für Start-ups und Nachfolger

Die Themen Existenzgründung und Start-ups sind wichtig, um den erfolgreichen Mittelständlern von morgen einen guten Einstieg in die berufliche Selbstständigkeit zu zeigen. Das Erfolgsformat „Wie mache ich mich selbstständig?“ fand als Qualifizierungsbaustein der IHK auch im Jahr 2021 ausschließlich online statt, sodass Gründungswillige trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie Grundlageninformationen zur eigenen Unternehmensgründung erlernen konnten. Bewährte Formate wie das Unternehmerinnennetzwerk BusinessClass, die Workshop-Reihe Generationenwechsel oder das Frühstücksformat Sieben:Dreißig runden das Dienstleistungsportfolio ab.

Verantwortlich: Dr. Sascha Genders,
Tel. 0931 4194-373

Ein besonderes Augenmerk im Berichtsjahr lag auf gemeinsamen Aktivitäten mit Netzwerkpartnern der Gründerszene Mainfranken: Bereits im Januar initiierte die IHK mit der gemeinnützigen Initiative Startup Teens eine Impact-Partnerschaft, um für unternehmerisches Denken bei jungen Menschen zu werben. Gemeinsam mit dem ZDI Mainfranken, der FHWS und dem TGZ Würzburg wurde im Frühjahr sowie im Herbst ein Blind-Date für Start-ups & KMU organisiert. Mit der Initiative SEND e.V. wurde im Spätsommer für Social Entrepreneurship geworben. Mitte November wurde im Rahmen des Projektes entrepreneurSHIP der FHWS die Campus-Start-Up-Night in Schweinfurt unterstützt.

594

ehrenamtlich engagierte
Wirtschaftsjunioren

3.046

ehrenamtlich engagierte Prüfer in
der IHK-Aus- und Weiterbildung

362

Mitglieder in
IHK-Fachausschüssen

Die Organisatoren und die Jury der Campus-Start-Up-Night gemeinsam mit dem Studierenden-Team der FHWS, das den Start-up-Preis 2021 in Schweinfurt gewonnen hat.



Finanzierung

Das Thema Finanzierung und Förderung ist zentraler Bestandteil der Serviceberatungen der IHK. So fanden im Jahr 2021 gemeinsam mit der LfA Förderbank Bayern wieder eine Reihe an Finanzierungssprechtagen statt. Im Rahmen einer Webinar-Reihe „Fokus: Finanzierung“ wurden auch Themen wie Coachingsprogramme, Klimaschutzprogramme oder Internationalisierungsförderungen angeboten. Veranstaltungshighlight im Bereich Finanzierung war der Wirtschaftsdialog: Im April 2021 fand gemeinsam mit der Bundesbank die nunmehr dritte Auflage des Formats statt. Themenschwerpunkte waren Digitalwährungen, Bitcoin & Co.

Nachhaltigkeit im Blick

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) werden immer wichtigere Themen für die mainfränkische Wirtschaft. So erkennen immer mehr Betriebe, dass nachhaltiges Handeln und betriebswirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen. Auch

Zu Gast beim letzten Mittelstandstag Mainfranken in der IHK: Dr. Markus Miele, geschäftsführender Gesellschafter der Miele Gruppe aus Gütersloh (3. von links), und Jens Helmerich, Founder und Executive Director der ByteConsult GmbH aus Würzburg (2. von links). Weiterhin im Bild: Dr.-Ing. Stefan Möhringer, Vize-Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt (links) und stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders (rechts).





Bundesbeste Energiescouts

Die besten Energiescouts Deutschlands kamen im Jahr 2020 aus Bad Kissingen vom Unternehmen Joyson Safety Systems PlasTec GmbH aus Albertshausen.

mittels regulatorischer Hebel wie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, dem Green Deal oder dem Kontext Sustainable Finance lenkt die Politik zunehmend in diese Richtung. Die IHK hat im Jahr 2021 mit einer CSR-Webinarreihe zahlreiche Online-Informationsangebote geschaffen, auch in Zusammenarbeit mit Schwesterkammern. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Kitzingen wurden die Sustainable Development Goals (SDGs) thematisiert. Wichtiger Baustein der regionalen Entwicklung hin zu einer starken Nachhaltigkeitsregion ist die Netzwerkarbeit innerhalb der Verantwortungsregion Mainfranken von IHK, Handwerkskammer, der Universität sowie der Hochschule für angewandte Wissenschaften und der Region Mainfranken GmbH.



Engagieren sich im Team für Nachhaltigkeit in der Region Mainfranken: die handelnden Akteure der Verantwortungsregion Mainfranken.



„Uponor hat in vielerlei Hinsicht von der Projektidee und der Teilnahme am Projekt Digiscouts profitiert. Ergänzend zur Suche nach Verbesserungspotenzial im Unternehmen und dem Umsetzungsprojekt selbst, erweitern die Auszubildenden so ihre digitalen Kompetenzen. Sie arbeiten auf einer digitalen Plattform zusammen, erweitern ihr Wissen mit E-Learning und sammeln Erfahrungen im Projektmanagement. So können sie ihr Potenzial zeigen und einbringen und sammeln wertvolle Erfahrungen für künftige Projektarbeiten.“

Nicole Ehrhardt
Manager Human Resources, Uponor GmbH, Haßfurt

Digitalisierung

Digiscouts® in Mainfranken – Projektstart in 2021

Digitale Kompetenzen und fehlende Ressourcen sind die Bremser bei der Umsetzung der Digitalisierung. Hier genau setzt das Projekt Digiscouts® mit der Ausbildung des eigenen Nachwuchses an. 2021 startete die IHK zusammen mit dem Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. (RKW Kompetenzzentrum) das Projekt in Mainfranken. Ziel der Digiscouts ist es, in ihren Betrieben Digitalisierungspotenziale aufzuspüren und auszuschöpfen. Ebenso vielfältig wie die teilnehmenden Unternehmen sind auch die Ideen, die Auszubildende entwickeln und in sechs Monaten Projektlaufzeit eigenverantwortlich umsetzen. Im IHK-Bezirk Mainfranken haben sieben Unternehmen mit 28 Azubis erfolgreich teilgenommen.

Verantwortlich: Oliver Freitag,
Tel. 0931 4194-327

Cybercrime – Angriffe aus dem Netz

Die Zahl der Cyberattacken auf deutsche Unternehmen und Mittelständler ist in den vergangenen Jahren immens gestiegen. Je umfassender ein Unternehmen digitalisiert ist, desto stärker hängt seine Existenz von der Sicherung der IT-Systeme ab. Mit unserer Online-Veranstaltung „Cybercrime – Angriffe aus dem Netz“ haben wir das Thema aufbereitet und praxisnah gezeigt, was in einem solchen Fall zu tun ist. Dazu berichteten Otto Kirchner, geschäftsführender Gesellschafter und Peter Schmitt, Leiter Zentrale Dienstleistungen der Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG live aus der Reihe „Geschäftsführer berichten aus der Praxis“ vor 87 Teilnehmern.

11

Veranstaltungen

532

Teilnehmer

318

Beratungen zu eBusiness
und Digitalisierung

13

Website-Checks
mit 41 Teilnehmern

Im September hat die WIM-Redaktion mit Ansgar Oehler und Martin Raab von der iWelt aus Eibelstadt über das Thema IT-Sicherheit gesprochen. Die iWelt ist sowohl für die interne IT der Krick Unternehmensgruppe verantwortlich, als auch als regionaler Internet Service Provider tätig.

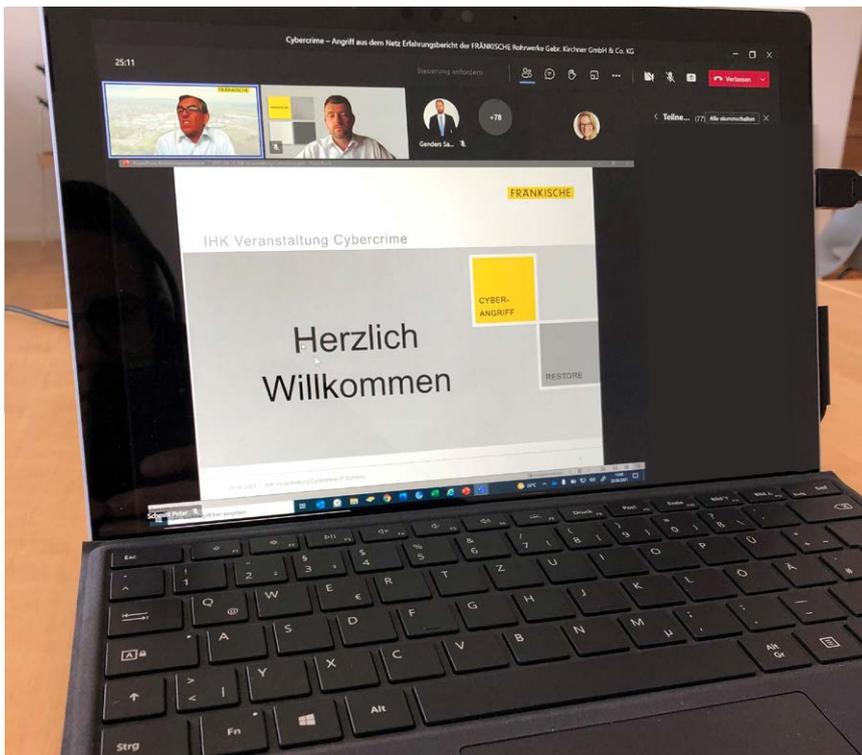


IT Security in der Praxis: Sicherheitsprüfung vernetzter Systeme und Erfahrungsberichte aus Security-Vorfällen

Mit Ausbruch der Corona-Krise haben viele Unternehmen im Schnellverfahren auf digital umgestellt. Für Cyberkriminelle bieten sich dadurch vielfältige neue Einfallstore. Ziel des Webinars war es UnternehmerInnen zu sensibilisieren und auf die Angebote am Markt aufmerksam zu machen. Zusammen mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz c/o tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH konnte die IHK insgesamt 81 interessierte Unternehmen informieren.

Website-Check und Online-Shop Sprechtag

In eigens hierfür organisierten IHK-Sprechtagen können sich Gründerinnen und Gründer sowie Unternehmen über die Pflichten und Möglichkeiten im Zusammenhang mit einem Online-Auftritt informieren. Auch Fördermittel spielen in diesem Zusammenhang eine Rolle. In vertraulichen Einzelgesprächen können sie alle Fragen rund um den Online-Auftritt stellen und mit den IHK-Experten besprechen. Im Berichtsjahr 2021 wurden 13 Sprechtag mit 41 Teilnehmern durchgeführt, für 2022 sind zwölf Sprechtag geplant.



Ende Juni haben Otto Kirchner und IT-Leiter Peter Schmitt im Rahmen eines IHK-Webinars mit rund 80 Teilnehmern von einem Cyberangriff berichtet. In der Nacht vom 24. auf den 25. März waren alle Systeme plötzlich blockiert und sämtliche IT-Anwendungen außer Funktion. Sofort hat die Fränkische ein internes Krisenteam gebildet und auch externe Experten sowie die Kriminalpolizei hinzugezogen – so gelang es, Schlimmeres zu verhindern.

eBre@kfast-Reihe 2021

Im Rahmen der digitalen Veranstaltungsreihe eBre@kfast fanden in 2021 vier virtuelle Veranstaltungen statt. Insgesamt informierten sich 212 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Veranstaltungen zu digitalen Zahlungsmethoden, Markenaufbau, agiles Arbeiten und rechtlichen Herausforderungen. Im Rahmen von zwei Veranstaltungen kooperierte die IHK mit der Google Zukunftswerkstatt.

Neu in 2021

- Azubis werden Digiscouts
- ERP-Marktstudie
- Reihe Geschäftsführer berichten aus der Praxis

Bilanz der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt zum 31. Dezember 2020

Aktiva	€	Passiva	€
A. Anlagevermögen	32.362.604,35	A. Eigenkapital	14.161.173,05
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	84.518,00	I. Nettoposition	8.700.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	II. Ausgleichsrücklage	3.115.453,94
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	84.518,00	III. Andere Rücklagen	2.363.549,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	IV. Bilanzgewinn/-verlust	-17.829,89
II. Sachanlagen	13.004.362,17		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	12.610.589,37	B. Sonderposten	1.584.109,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.584.109,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	393.772,80		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		
III. Finanzanlagen	19.273.724,18	C. Rückstellungen	21.015.821,90
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.794.488,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	2. Steuerrückstellungen	0,00
3. Beteiligungen	23.100,00	3. Sonstige Rückstellungen	3.221.333,90
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.102.345,13		
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.426.525,17	D. Verbindlichkeiten	669.541,22
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	11.721.752,88	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00
B. Umlaufvermögen	5.267.680,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00
I. Vorräte	5.930,51	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	453.730,47
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.930,51	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00
2. Unfertige Leistungen	0,00	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00
3. Fertige Leistungen	0,00	6. Sonstige Verbindlichkeiten	215.810,75
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.504.307,56	E. Rechnungsabgrenzungsposten	227.208,85
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.367.940,80		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	136.366,76		
III. Wertpapiere	0,00		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		
2. sonstige Wertpapiere	0,00		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.757.441,93		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27.569,67		
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00		
	37.657.854,02		37.657.854,02

IHK intern

Rechnungswesen | Finanzen

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung im Juli 2021 die Schlussbilanz für das Geschäftsjahr 2020 festgestellt. Durch sorgfältige Planung und sparsames Wirtschaften konnte die IHK Würzburg-Schweinfurt in diesem Geschäftsjahr die prägenden finanziellen Herausforderungen meistern. Neben den unerwartbaren Problemstellungen der aktuellen Pandemie zählen hierzu auch die Verlässlichkeit der IHK-Leistungen für die Mitgliedsunternehmen, das anhaltende Engagement zur Fachkräftesicherung der Unternehmen, die Anforderungen des Themenfeldes „Digitalisierung“ und das weiterhin niedrige Zinsniveau.

Verantwortlich: Radu Ferentino,
Tel. 0931 4194-319

Personal

Die IHK Würzburg-Schweinfurt beschäftigte zum Stichtag 31.12.2021 insgesamt 131 Mitarbeiter (113,05 PKs). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Erhöhung des Personalbestands um + 2,2 PKs, bedingt unter anderem durch die geplante Übernahme von Auszubildenden nach erfolgreichem Berufsbildungsabschluss im Sommer 2021. Das Mittelfristziel zur Reduzierung auf 116 PKs wird weiterhin konsequent verfolgt im Zuge strategischer Einsparbemühungen beim Personalaufwand. Um den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise entgegenzuwirken, hat die IHK mit durchschnittlich 1,5 Prozent moderate Grundanpassungen für alle Mitarbeiter ab Juli 2021

142

Pressemitteilungen

2.658

WiM-App Downloads

3.421

Facebook-Abonnten
und 2.746 „Gefällt mir“

1.236

Instagram-Abonnten

644

Twitter-Follower

831

LinkedIn-Follower

108.338

Aufrufe auf YouTube

385.704

Besuche auf der Webseite*

9.652

Besucher auf Corona-Infoportal*

Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler Deutschland e.V., ging in seinem Vortrag vor der IHK-Vollversammlung im März 2021 der Frage nach, ob unser Steuergeld richtig eingesetzt wird. Holznagel war aus seinem Berliner Büro virtuell zugeschaltet.



umgesetzt. Im Ergebnis liegt die IHK mit dem Gehaltstrend deutlich unter vergleichbarer Tarifentwicklungen, der nach Prognosen zum Jahresende 2021 mit durchschnittlich 3 Prozent wirtschaftlicher Gesamtentwicklung vorhergesagt wird (HBS-Index).

Die IHK bildet seit Beginn des Ausbildungsjahres 2021/22 eine/n Verwaltungsfachangestellte/n (IHK/HWK) und eine/n Kaufmann/-frau für Büromanagement zusätzlich, somit insgesamt 9 Auszubildende aus, vor allem zur Absicherung des eigenen mittelfristigen Fachkräftebedarfs durch Rentenabgänge.

Bayerns Finanzminister Albert Füracker sprach virtuell vor der IHK-Vollversammlung rund um IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (links) und IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (rechts).





Der neue DIHK-Präsident Peter Adrian (Mitte) zusammen mit Dr. Klaus D. Mapara, Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt (rechts), sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (links). Der Besuch der Vollversammlung war einer der ersten öffentlichen Auftritte Adrians, Vorstandsvorsitzender der TRIWO AG, als neuer DIHK-Präsident.

IHK-Beitrag 2021

Die Höhe der IHK-Beiträge orientiert sich an der Leistungskraft der Unternehmen und setzt sich aus Grundbeitrag und Umlage zusammen. Bemessungsgrundlage ist der Gewerbeertrag beziehungsweise der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres.

44,26 Prozent der Mitgliedsunternehmen der mainfränkischen Wirtschaftskammer sind ganz von Beitragszahlungen befreit, weil sie die Freistellungsgrenze von 5.200 Euro nicht überschreiten.

Unter <http://www.wuerzburg.ihk.de> können Unternehmer mit einem Onlinerechner ihren IHK-Beitrag errechnen.

Grundbeiträge laut Wirtschaftssatzung 2021

Nicht im Handelsregister eingetragene Unternehmen

bis 5.200 € Gewerbeertrag/ Gewinn aus Gewerbebetrieb	beitragsfrei
von 5.200,01 € bis 24.500 €	50 €
von 24.500,01 € bis 250.000 €	175 €

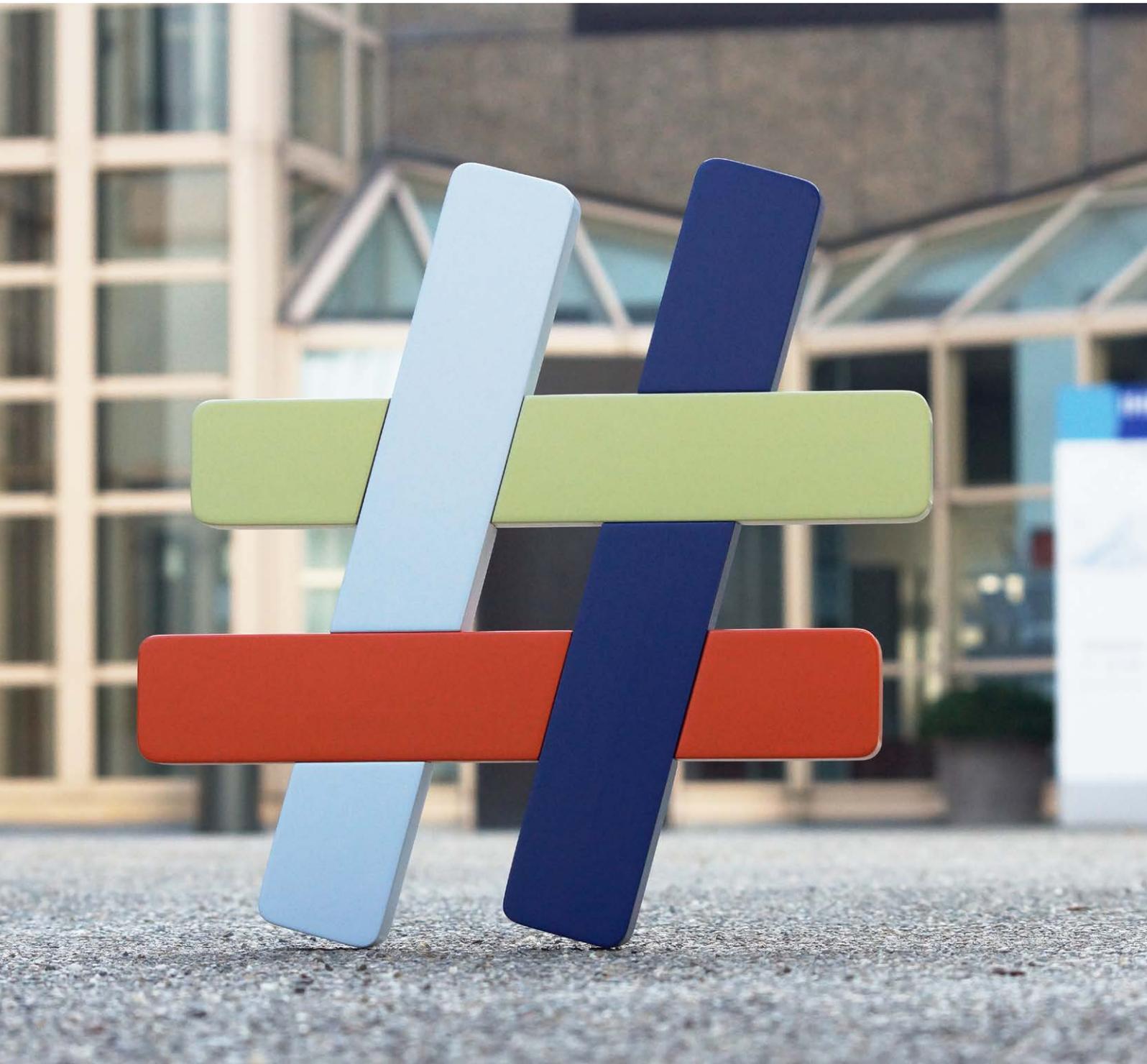
Im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragene Unternehmen

bis 250.000 €	175 €
---------------	-------

Alle IHK-Zugehörigen

von 250.000,01 € bis 500.000 €	330 €
über 500.000,00 €	660 €

Großbetriebsstaffeln	3.500 €/7.000 €
-----------------------------	-----------------



Vollversammlung

Nach dem IHK-Gesetz und der Wahlordnung der IHK wählen die IHK-Zugehörigen alle vier Jahre die Vollversammlung, die aus 80 unmittelbar gewählten ehrenamtlichen Mitgliedern besteht.

Präsident / Präsidium / Hauptgeschäftsführer

Der Präsident führt als ehrenamtlicher Repräsentant der IHK den Vorsitz im Präsidium und in der Vollversammlung. Mitglieder des Präsidiums sind ferner zwei Vizepräsidenten und zwölf weitere Präsidialmitglieder. Präsident und Hauptgeschäftsführer sind gleichberechtigte Organe und vertreten die IHK gemeinsam nach außen. Das Präsidium bildet einen Etauusschuss für Haushalts-, Beitrags- und Personalfragen.

IHK-Ehrenamt

Ehrenpräsident

Dipl.-Kfm. Baldwin Knaut

Präsident

Dr. Klaus D. Mapara

Zwei Vizepräsidenten

Dr.-Ing. Stefan Möhringer, Caroline Trips

Weitere Präsidialmitglieder

Claudia Amberger-Berkmann, Thomas Burkhardt, Michael Fiks, Carolin Glöckle, Frank Hefner, Ingrid Hunger, Otto Kirchner, Verena Müller-Drilling, Jörg Schanow, Christian Scheller, Monika Spindler-Krenn, Michaela Weiglein

IHK-Hauptamt

Vorstand

Stellvertretender
Hauptgeschäftsführer

Dr. Sascha Genders

Firmen und Region

Hauptgeschäftsführer

Prof. Dr.
Ralf Jahn

Zentrale Dienste

Stellv. Hauptgeschäfts-
führer, BOL-QM

Dipl.-Bw. (FH)
Jürgen Bode

Aus- und Weiterbildung

Pressesprecher

Ass. Radu Ferendino

Justiziar, Politik- u.
Ehrenamtskoordinator,
Datenschutzbeauftragter

RA Jan-Markus Momberg

Hauptqualitätsmana-
gementbeauftragter

Ass. Mathias Plath

Bereich
Standortpolitik
Leitung:
Dr. Sascha Genders

Bereich
Kommunikation
Leitung:
Ass. Radu Ferendino

Bereich
Weiterbildung
Leitung: Dipl.-Bw.
(FH) Udo Albert

Bereich
Existenzgründung und
Unternehmensförderung
Leitung: Dr. Sascha Genders

Bereich
Beitrag | Innere
Verwaltung
Leitung: Gabriele Ott

Bereich
Fortbildungsprüfungen
Leitung:
Bw. (VWA) Stefan Göbel

Bereich
Innovation und Umwelt
Leitung:
Dipl.-Ing. (FH) Oliver Freitag

Bereich
IT-Service
Leitung:
Christian Maurer

Bereich
Berufsausbildung
Leitung:
Dr. Lukas Kagerbauer

Bereich
International
Leitung:
Bw. (VWA) Kurt Treumann

Bereich
Personal
Leitung:
Dipl.-Päd. Katrin Siegmund

Bereich
Bildungsrecht und
Projektmanagement
Leitung:
Dr. Alexander Zöller

Bereich
Recht und Steuern
Leitung:
Ass. Mathias Plath

Bereich
Rechnungswesen | Finanzen
Leitung:
Ralf Stetter

Regionalausschüsse

Die aus Stadt- und Landkreis Würzburg und Schweinfurt gewählten Vollversammlungsmitglieder vertreten in den Bezirksausschüssen Würzburg und Schweinfurt jeweils subregionale Wirtschaftsinteressen.

Gremialausschüsse

Als örtliche Untergliederung der IHK bestehen fünf Gremialausschüsse mit jeweils 15 gewählten Ausschussmitgliedern im Landkreis Bad Kissingen
Landkreis Haßberge
Landkreis Kitzingen
Landkreis Main-Spessart
Landkreis Rhön-Grabfeld

Fachausschüsse

Außenwirtschafts-
ausschuss
Dienstleistungs-
ausschuss
Energie- und
Umweltausschuss
Handelsausschuss
Industrie-,
Technologie-, und
Forschungsausschuss
Sachverständigen-
ausschuss
Steuer- und
Finanzausschuss
Verkehrsausschuss
Weiterbildungs-
ausschuss

Berufsbildungs- ausschuss

Je sechs Beauftragte der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie sechs Lehrer an berufsbildenden Schulen beraten alle wichtigen Angelegenheiten der Berufsbildung in der IHK.

Die ordentlichen Mitglieder der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite beschließen die Rechtsvorschriften der IHK-Berufsbildung. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeauftragten.

Wirtschaftsjunioren

Rund 600 junge Unternehmer sind Mitglieder der Wirtschaftsjunioren-Kreise in Bad Kissingen, Haßberge, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg.

Geschäftsstelle Schweinfurt

Vorstand: Dipl.-Bw. (FH) Jürgen Bode
Büroleitung: Dipl.-Geograph Simon Suffa

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R.
Mainastraße 33 – 35 | 97082 Würzburg | Tel.: 0931 4194-0 | Fax: 0931 4194-111
Redakteur: Radu Ferendino, E-Mail: radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de
Gestaltung: Beachdesign, Thomas Görgens, Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn
Bildnachweis: IHK Würzburg-Schweinfurt, externe Bildquellen sind jeweils am Bild gekennzeichnet.

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier oder elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK keine Gewähr.

